

Deutsche Mannschaftsmeister aus Münster

# Der Kiepenkerl auf dem Skat-Thron



Foto: Björn Meyer

Jörg Hegmanns (l.) und Rolf Giesas haben gut Lachen. Sie sind Teil der frischgekrönten Meistermannschaft des Skatclub Kiepenkerl Münster.

Von Björn Meyer

MÜNSTER. 18. 20. 22 – manch einem ist das sogenannte Reizen im Skat, das der Ermittlung des Spielers dient, der das zu spielende Spiel vorgibt, schon zu viel Zahlen-spielerei. Nicht so für Rolf Giesas (59) und Jörg Hegmanns (60). Die beiden sind nicht nur leidenschaftliche, sondern auch besonders gute

**»Dass wir alle aus dieser Region kommen, ist im Skat auf diesem Niveau schon etwas Besonderes.«**

Jörg Hegmanns, Skatclub Kiepenkerl Münster

Skat-Spieler. Und nicht nur das, mit ihren Teamkameradinnen und Teamkameraden vom Skatclub Kiepenkerl Münster wurden sie jüngst Deutscher Mannschaftsmeister der International Skat Players Association (ISPA), der internationalen Dachorganisation aller organisierten Skatspieler.

Das Hauptquartier des Skatclubs ist die Gaststätte Mauritius an der Warendorfer Straße. Einmal in der Woche treffen sich 20 oder 30 der insgesamt 60 Mitglieder im abgetrennten Saal der Gaststätte, um ihrem Hobby zu

frönen. Dazu seien viele Mitglieder noch an 20 bis 25 Wochenenden im Jahr in Sachen Skat unterwegs, erzählt Christian Schneider, der Vorsitzende des Clubs, der vor 37 Jahren vom Borkener Skat-Sportler Ludger Brinksholte mitgegründet wurde. Doch schon vorher wurde im Mauritius Skat gekloppt. Auch vom frischgebackenen Mannschaftsmeister Rolf Giesas. Dessen Eltern nämlich übernahmen die Gaststätte 1971. Weil auch Giesas Großvater eine Gaststätte führte, den Türmer an der Promenade, und Giesas Großtante in Gelsenkirchen auch noch leidenschaftliche Skat-Spielerin war, kam der junge Rolf um das Kartenkloppen schon als Kind nicht herum. Oder, wie es Giesas heute mit einem verschmitzten Lächeln sagt: „Ich habe mein Taschengeld damit aufgebeßert.“

Auch Mannschaftskollege Jörg Hegmanns, ein Kind des Ruhrgebiets, lernte das Skatspielen von seinem Vater. Allerdings habe er zunächst nicht mitspielen dürfen, sagt Hegmanns und winkt ab, als sei das etwas Undenkbare. Erst als er beim Zuschauen die alten Herren auf ihre Fehler hinweisen konnte, änderte sich die Situation. Zum Vereinskat kam Hegmanns in seiner Studentenzei in Münster.

In diesem Jahr nun qualifi-

zierte sich die Mannschaft aus Münster als Westdeutscher Vizemeister für die Endrunde in Magdeburg, bei der jede Mannschaft mit sechs Spielern sowie maximal vier Auswechselspielern antritt. Auswechselspieler? Ja, wenn es an einem Tisch mal nicht läuft, dann nehme der Mannschaftsführer halt einen Wechsel vor, erklärt Club-Vorsitzender Schneider. Der Spielstand aller Tische lässt sich dabei digital ablesen. Überhaupt habe das Internet den Skat-Sport revolutioniert. Heute könne man in zwei Jahren so gut werden, wie früher nicht 20, verweist

Schneider auf entsprechende Plattformen im Netz. Doch zurück zur Meistermannschaft aus Münster. Oder, genauer gesagt, aus der Region, denn der Großteil der Spieler kommt nicht aus Münster direkt. Dennoch sagt Hegmanns: „Dass wir alle aus dieser Region kommen, ist im Skat auf diesem Niveau schon etwas Besonderes.“

leht, weil er nicht ins Mannschaftsgefüge gepasst habe, so Hegmanns.

Und so führen die Kiepenkerle an diesem Abend im Mauritius immer tiefer ein in den Welt des Skatspiels. Erzählen, dass es beim Turnierskat weder Ramsch noch Boek, auch kein Contra oder Re gebe. Spielen ohne Karten, also nur im Kopf, einzelne Spiele durch. Berichten von ihrer Meisterfeier im Hotel-pool, und davon, welche Rolle Alkohol beim als Kneipensport verrufenen Skat spielt. „Ich habe mir nach dem Sieg einen Cocktail gegönnt. Da war ich schon die Ausnahme“, sagt Giesas und lacht, denn gleich mehrere der Kiepenkerl-Meisterspieler tranken überhaupt keinen Alkohol.

Von ihrer Underdog-Geschichte, die im Triumph endete, könnten sie noch ewig weitererzählen, wenn – ja wenn es an diesem Donnerstag nicht Punkt 19.30 Uhr schlagen würde. Denn um diese Zeit beginnt der Skat-Abend des Vereins offiziell. Mehr als 20 Augenpaare schauen den Journalisten erwartungsvoll an. Wohlgermerkt mit der Erwartung, dass er den Betrieb nicht weiter aufhält. Das Skatspielen werde schnell zum blutigen Ernst, sagt Christian Schneider und lacht laut. Ernst, der Spaß mache, ergänzt Giesas schmunzelnd.



Deutsche Mannschaftsmeister im Skat: Vordere Reihe: Rolf Giesas, Heinz Schreiber, Silvana Karpinski, Walter Frings; mittlere Reihe: Michaela Dornbach, Hartmut Seeber (MK), Christopher Körber; Hintere Reihe: Jörg Hegmanns, Harald Pelka.

Foto: privat

## 26-Jähriger wegen gefährlicher Körperverletzung angeklagt

# Mit dem Messer durch den Bahnhof verfolgt

Von Lennart Hölischer

MÜNSTER. Ein 40-jähriger Lagerist versucht, einem „verzweifelt“ aussehenden Mann seine Hilfe anzubieten, als dieser einen Danke-

Als der Lagerist den Angeklagten fluchend vor dem Bahnhof sah, habe er den 26-Jährigen gefragt, ob er ein Problem habe. Ein Hilfsangebot, welches missverstanden wurde, wie er vermutet.

zu Boden schubste. In diesem Moment sei die Situation eskaliert. Der Angeklagte hingegen schildert die Situation völlig anders. Ihm zufolge hat der Lagerist zuerst zugeschlagen. Zudem habe auf den 40-Jährigen

Jährige kurzfristig Schutz bei einem Schaffner gefunden.

Als sich der Zeuge in Sicherheit wiegte, sei der Angeklagte mit einem Ast in der Hand aufgetaucht und habe auf den 40-Jährigen

## Drei Männer rauben Münsteraner aus

MÜNSTER. Drei bislang unbekannte Männer haben am frühen Freitag an der Linnebornstraße das Mobiltelefon eines 40-jährigen Münsterers geraubt und sind anschließend geflüchtet. Der Mann war in der Nacht dem Weg nach Hause, als drei Männer entgegen-